

12/16-17

16

[vor 1627, Baden]

B

SCHREIBEN [DER KATH. ORTE AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT MIRON]

Sein Schreiben hätten sie empfangen und daraus entnommen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt der König [Ludwig XIII.] derart mit Geschäften beladen sei, dass ihre auf der Tagsatzung in Luzern beschlossene Gesandtschaft an den Hof höchst untunlich sei und folglich kaum Erfolg haben könnte. Deshalb habe man sich dahin geeinigt, ihre Forderungen und Begehren, insbesondere was den Fremden Dienst sowie die seit langem ausstehenden Zahlungen anbelange, ihm zu unterbreiten. Die Gesandten von Solothurn würden ihre Anliegen im Namen aller auch noch mündlich vortragen. Sollte ihren Begehren freilich nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden, würden sie sich genötigt sehen, gleichwohl das Risiko einer Gesandtschaft auf sich zu nehmen.

Konzept von Konrad III. Zurlauben
AH 12, 38-39 - Blatt 39^V leer

17

1691 September 14., Schwyz

B

BRIEF VON HEINRICH FRANZ REDING VON BIBEREGG AN BEAT KASPAR
ZURLAUBEN, ZUG

Sein freundliches Schreiben sei ihm zugekommen. Den beiliegenden Brief an Hauptmann [Johann Jakob] Muos wolle er bitte mitsamt seinen Wünschen und Aufträgen seinem Bruder Hauptmann [Johann Sebastian?] Reding und Oberst [Josef] Heller sowie an Herrn Ragonati [?] [in Venedig] weiterleiten.

Original mit Siegel
AH 12, 41-42 - Blatt 41^V und 42^F leer